Dienstag, 21. Oktober. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8169. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1873.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 18. October, 7 Uhr Abends.

Dresden, 20. October. Nach dem heutigen Bulletin verbrachte der König die Nacht unruhig unter andauernden Beängstigungen und Delirien.

London 20. October. Der berühmte Nordpolfahrer M'Clure, der Entdecker der Nordwestpassage, ist gestorben.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Berlin, 20. October. In unterrichteten Kreisen bestätigt man als wahrscheinlich, daß Fürst Bismarck in nicht ferner Zeit, nach dem bevorstehenden Rücktritt des Generals v. Roon, das Minister-Präsidium in irgend einer Form wieder übernehmen werde, und in der Weise, daß er in wichtigen Fragen, namentlich in den Beziehungen zum Reiche einen entscheidenden Einfluß ausüben könne. Einen Theil der Geschäfte würde der zu ernennende Vice-Präsident übernehmen, als welcher noch immer vielfach der Finanzminister Camphausen genannt wird. Graf Eulenburg würde in seiner bisherigen Stellung verbleiben. Die Entscheidung soll bevorstehen, wenn auch formell vielleicht erst etwas später definitiv geregelt werden. (K. Z.)

Paris, 19. October. Die heutigen Abendblätter bestätigen, daß der vormalige König von Hannover gegenwärtig in Paris weilt und fügen hinzu, daß er das strengste Incognito beobachtet. — Nach den dem „Messager de Paris" zugegangenen neuesten Mittheilungen dürften die Rechte und das rechte Centrum der Idee einer vorzeitigen Einberufung der Nationalversammlung nicht zustimmen.

London, 19. Oct. John Bright ist bei der Abgeordnetenwahl in Birmingham einstimmig wiedergewählt worden.

Deutschland.

△ **Berlin**, 20. October. Die Commission, welche behufs Vorbereitungen für den Bau des künftigen Reichstagsgebäudes aus Mitgliedern des Reichstages und des Bundesrathes zusammengesetzt ist, hatte beim Schluß der Reichstagssession eine Subcommission mit der weiteren Verfolgung der Angelegenheit betraut. Diese Subcommission wird morgen Abend im Reichskanzleramt zusammentreten, um den Bericht des Prof. Lucae über die der Commission gemachten Anerbietungen von Grundstückserwerbungen zu machen, deren Zahl sich auf 64 beläuft. Der Reichstagspräsident Dr. Simson wird zur Theilnahme an der Berathung aus Frankfurt a. O. herüberkommen. — Verschiedene Wählerkreise in der Provinz haben ihr Augenmerk für ein Abgeordnetenmandat jetzt auch auf den Professor Th. Mommsen gerichtet, welcher im Anfange der sechsziger Jahre bereits dem Abgeordnetenhause angehörte. Es verlautet, daß der berühmte Gelehrte nicht abgeneigt ist, jetzt ein Mandat anzunehmen. — Die Nachricht von einer Verlängerung der Wiener Weltausstellung bis über die Mitte des November hinaus begegnet in hiesigen industriellen Kreisen vielfachem Zweifel. — Der Cultusminister hat sich auf geschehener Anfrage damit einverstanden erklärt, daß im Interesse der schnelleren und zweckdienlicheren Erledigung von Schulangelegenheiten die Lehrer zu den Sitzungen der Schulvorstände zugezogen werden dürfen; selbstverständlich dürfen dieselben aber mit Rücksicht auf die gegenwärtige Organisation der Schulvorstände an deren Abstimmungen nicht Theil nehmen und auch nur so weit und so lange den Sitzungen beiwohnen, als diese es wünschen. Den Schulrectoren ist dagegen die Befugniß eingeräumt, den Sitzungen der Schuldeputation mit berathender Stimme beizuwohnen, wobei es im Uebrigen diesen letzteren unbenommen bleibt, die Rectoren als solche auch als stimmberechtigte Mitglieder zu ihren Sitzungen zuzuziehen.

— Nach einer Mittheilung der „Nrh. Z." wird August Reichensperger aus Gesundheitsrücksichten für den Landtag kein Mandat mehr annehmen. Die clerikale Partei verliert dadurch ihren gemäßigteren Führer und kommt um so mehr unter den Einfluß Mallinckrodt's.

— Auch der „Kreuz-Ztg." wird versichert, daß Graf Roon neuerdings den dringenden Wunsch zu erkennen gegeben hat, sich in das Privatleben zurückzuziehen.

— Kaiser Wilhelm, welcher vor einiger Zeit den Immenstädtern 1000 Mark zum Geschenk machte, hat denselben neuerdings 3000 Mark durch die preußische Gesandtschaft in München übermitteln lassen.

* **Paderborn**, 17. Oct. Bischof Martin ist wegen Besetzung der Pfarre zu Alme auf Grund des § 22 vom 11. Mai d. J. vom hiesigen Kreisgericht zu einer Geldstrafe von 200 Thlr. verurtheilt worden.

Frankreich.

Paris, 17. Octbr. Wenn der Himmel der Royalisten so voll Geigen hängt und alle Posaunenengel Triumph über die Herstellung des Erretterthrones blasen, so begreift man nicht, warum die Königsmacher noch zaudern. Aber die „Correspondenz Havas" versichert trockenen Angesichts, daß erst am nächsten Donnerstage die Royalisten den ersten Schritt zum Handeln thun, nämlich im ständigen Ausschusse die Einberufung der National-Versammlung vor ihrer gesetzlichen Frist beantragen wollen. Ein Manifest ist von Roy vor seinem Einzuge in das neue Jerusalem des Gottesgnadenthums nicht zu erwarten; der Graf Chambord hat in Salzburg ausdrücklich erklärt, daß er bis dahin nicht reden könne.

Paris, 17. October. Das „Bien Public", das Organ des Herrn Thiers, enthält folgende bemerkenswerthe Mittheilung: „Ein diplomatischer Zwischenfall hat sich ereignet. Der Ritter Nigra, italienischer Minister, ist von seiner Regierung ermächtigt worden, einen Urlaub zu verlangen. Der Grund zu dieser Abreise ist die Urlaubsverlängerung, welche der Herzog von Broglie aus freien Stücken Herrn Fournier, unserem bevollmächtigten Minister in Italien, angeboten hat. Ist die Tragweite dieses Zwischenfalls nicht zu übertreiben, so würde es doch nicht gerathen sein, ihn zu leicht aufzunehmen. Es ist darin zum wenigsten der Beweis der Aufmerksamkeit zu sehen, mit welcher die italienische Regierung das Versailler Cabinet beobachtet. Die Gründe, welche den Beschluß des Herzogs v. Broglie veranlaßten, sind uns unbekannt. Sicher ist jedoch, daß bei den ernsten Verhältnissen, in denen wir uns befinden, alle Symptome zu beobachten sind; sonderbar ist es jedenfalls, daß die Beziehungen zwischen Frankreich und Italien in demselben Augenblicke kälter werden, wo die letzten Anstrengungen für die Restauration gemacht werden."

Provinzial-Landtag.

Königsberg, 18. October 1873.

In heutiger siebenter Plenarsitzung wird die Verlängerung der Hebungsperiode für die Provinzial-Chausseebausteuer für den Regierungsbezirk Marienwerder um 10 Jahre bis einschließlich 1884 beschlossen. Zur Vermeidung eines Ausfalles, welcher bei einer Freilassung der untersten Steuerstufe unvermeidlich wird, wurde eine Ergänzung des Regulativs für den Chausseebaufonds in der Provinz Preußen nothwendig erkannt und in dem Sinne beschlossen, daß der nach § 2 resp. 3 dieses Regulativs aufzubringende Beitrag zum Prov.-Chausseebaufonds für die Jahre 1874 und 1875 event. bis zum Zusammentritte des nächsten Provinzial-Landtages in unveränderter Kreisquote aufzubringen sei, und zwar in derjenigen Höhe, wie derselbe innerhalb jedes Kreises nach der Klassen- und Einkommensteuer-Veranlagung resp. in Gemäßheit des § 3 innerhalb der schlacht- und mahlsteuerpflichtigen Städte für das Jahr 1873 aufgebracht worden ist, und die allerhöchste Genehmigung dieses Beschlusses bei dem Kaiser zu erbitten. — Als Mitglieder und Stellvertreter der Provinzial-Bau-Commission werden erwählt: für den Regierungsbezirk Danzig: zu Mitgliedern: Höne-Leesen, Wiedwald-Elbing, Drebs-Ottomin; zu Stellvertretern: Engler-Berent, Ewe-Pr. Stargardt, Rentel-Katznase; für den Regierungsbezirk Marienwerder: zu Mitgliedern: Oberburggraf zu Eulenburg-Wicken, Kirstein-Culm, Weisse-Dt. Damerau; zu Stellvertretern: Abg. v. Buddenbrock-Kl. Ottlau, Lambeck-Thorn, Richert-Dt. Westphalen. — Ferner wird durch die erforderliche ⅔ Majorität beschlossen, den Kaiser nochmals zu bitten, für die Zurückzahlung der an die Regierungsbezirke Königsberg und Gumbinnen zu Chausseebau bewilligten Darlehne von resp. 100,000 Thlr. und 200,000 Thlr. bis zum Jahre 1889 Frist zu gewähren. — Der Antrag der Abgg. v. Winter und Gen. um Constituirung getrennter Provinzialverbände für Ost- und Westpreußen wird in namentlicher Abstimmung mit 58 gegen 32 St. abgelehnt. Die Antragsteller überreichten hierauf zu den Landtags-Acten ein Schriftstück, worin ihr Antrag motivirt ist.

Danzig, den 21. October.

* Unser Landsmann, Hr. Dr. G. Radde, der seit einer langen Reihe von Jahren im Auftrage der der kaiserl. russischen Regierung wissenschaftliche Expeditionen in den asiatischen Theilen des Reiches leitet, beabsichtigt in den nächsten Tagen hier in seiner Vaterstadt, in der er sich durch seine früheren Vorträge eine große Zahl von Freunden erworben hat, einige Vorträge über den Kaukasus zu halten. Zweck dieser Vorträge ist: ein zeitgemäßes, wahrheitstreues Bild der Kaukasusländer zu entwerfen. Das uns vorliegende Programm, dem eine feingravirte Karte beiliegt, ist in der That sehr vielseitig. Es soll danach zunächst das Relief des großen Gebirgslandes erörtert werden. Im zweiten Vortrage wird uns der Redner Bilder aus der Natur geben und dabei die Pflanzen- und Thierwelt in ihren typischen Gesammtbildern schildern. Der dritte Vortrag behandelt die unorganischen Reichthümer des Kaukasus; wir werden von den Thermen hören, ferner soll die so wichtige Naphta-Frage besprochen werden; dann folgen die metallurgischen Schätze, Kupfer, Eisen, Blei, Silber. Auch wird das Steinsalz in Hocharmenien, der Alaun und Schwefel nach dem natürlichen Vorkommen und nach der bis jetzt erzielten bergmännischen Benutzung eingehender Betrachtung unterzogen werden. Im 4. Vortrage endlich sollen wir Etwas über das bunte Völkergemisch im Kaukasus hören und zwar werden die christlichen Völkerstämme in ihrer geschichtlichen Entwickelung geschildert. Später folgen dann charakteristische, ethnographische Bilder. Den Schluß des 4. Vortrages werden die Zeit- und Zukunftsfragen des Landes bilden. Vor allem aber sollen die indisch-europäischen Eisenbahnen, welche theils von England, theils von Rußland projectirt wurden, besprochen werden. Sechs große Karten werden das Publikum zunächst über die geographischen Verhältnisse des Landes instruiren und durch 14 große Oelgemälde, welche in Wien nach Originalskizzen gemalt wurden, werden die Zuhörer vorzügliche Anschauungen über Land und Leute erhalten. Diese Vorträge wurden nach den uns früher bekannt gewordenen Zeitungsberichten bereits in Wien und Breslau sehr beifällig aufgenommen. Wir empfehlen sie hiermit dem Publikum Danzigs, welches, wenn es auch keine directen Beziehungen zu jenem fernen Osten hat, sich doch lebhaft für den Kaukasus interessiren dürfte, da er, seit dem Falle Schamyls und seit der Unterwerfung der Tscherkessen, zwar der kriegerischen Romantik verlustig wurde; dagegen der Bestimmung entgegengeht, Südasien mit Europa in der kürzesten Diagonalrichtung vielleicht schon sehr bald zu verbinden. Mittwoch Abend 7—9 Uhr findet der erste Vortrag im Hotel du Nord statt.

* Das **Bundesamt für das Heimathwesen** hat (in Sachen des Armenverbandes Stettin, Klägers, gegen den Altpommerschen Land-Armenverband, Verklagten,) entschieden, daß für den Erwerb resp. Verlust des Unterstützungs-Wohnsitzes seitens einer Wittwe diejenige Zeit, welche sie bei Lebzeiten ihres Mannes an einem Orte zugebracht hat, nicht in Betracht komme.

— Zur Sicherung der Controle, ob die vom Auslande unter Band in Preußen eingehenden steuerpflichtigen Zeitungen von den Interessenten bei der Steuerbehörde versteuert worden, sind die preußischen Postanstalten angewiesen, am 15. eines jeden Monats von denjenigen Personen, welche ihnen als regelmäßige Empfänger einer unter Band eingehenden ausländischen steuerpflichtigen Zeitung bekannt sind, sich die betreffenden Quittungen vorzeigen zu lassen. Wenn jene Quittungen aus irgend einem Grunde von den Interessenten nicht vorgezeigt werden, so wird zwar die Aushändigung der betreffenden Zeitungsnummer nicht beanstandet, jedoch der Steuerbehörde von dem Sachverhalt Mittheilung gemacht.

* Der Kreisgerichtsrath **Worzewski** in Berent ist zum Director des Kreisgerichts in Pr. Stargardt ernannt; der Kreisrichter **Stehr** in Heinrichswalde ist an das Collegium des Kreisgerichts in Tilsit versetzt und der Gerichts-Assessor **Leo** bei dem Kreisgericht in Tilsit ist zum Kreisrichter mit der Function als Gerichts-Commissarius in Heinrichswalde ernannt.

* Die gestern vor dem Schwurgericht verhandelte Anklagesache gegen den Zimmermann Ed. Händel aus Zoppot, welcher beschuldigt ist, den Zimmermann Gustav Dietrich daselbst eine körperliche Mißhandlung zugefügt zu haben, welche den Tod desselben verursacht hat, wurde wegen der widersprechenden Gutachten der forensischen Aerzte Dr. Sternberg und Dr. Oppermann vertagt und beschlossen, zum neuen Termin einen Vertreter des Medizinal-Collegiums vorzuladen.

?? **Aus dem Kreise Marienwerder**, 18. Oct. In der Nummer vom 16. d. bespricht ein, wie es scheint, der Verwaltung nahe stehender Correspondent (diese Annahme des Hrn. Einsenders beruht auf einem Irrthum; unser Correspondent steht in gar keiner Beziehung zu der Verwaltung des Kreises Marienwerder. D. Red.) die Thätigkeit des Kreistages vom 13. d. in Marienwerder in eingehender Weise. Die vielen falschen Behauptungen erfordern eine Widerlegung. Wahr aber nicht neu ist nur die Behauptung, daß der Strom die Interessen beider Kreistheile scheidet, woraus wir unserseits die unausbleibliche Theilung des Kreises schon früher motivirten. Zugegeben wird die Vernachlässigung der bei Regenwetter unpassirbaren Wege, die durch eine thätige, kräftige Wegepolizei um Vieles gebessert werden könnte und in gleicher Weise auf dem linken Weichselufer zu finden ist. Zugegeben wird die Abgeschnittenheit vom Weltverkehr, doch es klingt fast zu komisch, den andern Theil des Kreises dafür verantwortlich zu machen und ihn als das größte Hinderniß der Abstellung der Nothstände hinzustellen. Die Majorität der alten Kreisvertretung war immer in Händen des rechten Weichselufers und wurde stets noch durch einige Fahnenflüchtige der linken Seite verstärkt. Die Abstimmung am 13. d. gab ein getreues Bild der stets geübten Praxis: die bewilligten Summen, mit geringer Ausnahme, nur im Interesse des rechten Weichselufers zu verwenden. Eisenbahnen und Chausseen auf dem linken Weichselufer sind mit Ausnahme der L'hombre-Chaussee Schöpfungen des Staates und die bedeutenden Vortheile, den die Chausseen dem Grundbesitz gewähren, sind, da dieselben über ein Menschenalter existiren, bei dem häufigen Besitzwechsel hinlänglich beim Kaufpreis in Anrechnung gebracht. Aber die Kosten des Baues einer Kunststraße werden heute noch überall durch den dadurch hervorgerufenen höheren Grundwerth mehr wie gedeckt werden, und es wird in den wenigsten Fällen eine Kreisbelastung zu rechtfertigen sein. Die Befürchtung, daß die neue Kreisvertretung, wie es in dem Artikel heißt, den Riß beider Theile noch vergrößern würde, kann man nur aus dem Verhalten des alten Kreistages schöpfen, ein anderer Grund liegt bisher nicht vor. Wenn man nun dem Herrn Landrath für Einberufung des alten Kreistages, während derselbe an andern Orten seine Thätigkeit in der Weise überall eingestellt, Dank wissen will, so klingt uns der Zusatz, „mag man über dessen Loyalität denken wie man will", höchst bedenklich. Am klarsten hat Herr Baron von Buddenbrock seinen Antrag damit motivirt, daß er sagt: „Gebrauchen wir die Macht, so lange wir das Recht haben." Doch es klingt uns nach längst erfolgter Publicirung des neuen Gesetzes und während anderwärts schon die neue Kreisvertretung tagt, es klingt uns wie ein Hohn auf das neue Gesetz, noch in der zwölften Stunde in solcher Weise die Macht auszunutzen. Unverständlich ist uns die Abstimmung unserer Herren Abgeordneten, daß sie, nachdem sie gegen die Competenz der alten Vertretung gestimmt hatten, dennoch für die Vorlage des Baron v. B. stimmten, sie müßten consequenter Weise sich der Abstimmung enthalten. Wie aber, wie es heißt, liberale Wähler in Marienwerder aus der Abstimmung der beiden Herren eine Mandatsfrage machen wollten, das zeigt von unserer politischen Kindheit. Auch die letzten Zeilen bedürfen noch einer Berichtigung: die Herren Abgeordneten Plehn und v. Curtius haben gegen die Chaussee-Vorlage des Hrn. Landrath gestimmt, obwohl sie dennoch die Majorität erlangt hat. Es tritt nun an die Interessenten des linken Weichselufers die Nothwendigkeit heran, wie wir schon am 20. September angedeutet, Protest einzulegen und kein Mittel unversucht zu lassen, den Kreis in seiner jetzigen Zusammensetzung vor dieser Mehrbelastung zu schützen, um nicht eine zu beantragende Trennung des Kreises noch mehr zu erschweren.

g **Aus dem Kreise Stargardt.** Endlich ist man auch in unserm Kreise zur Aufbesserung der Lehrergehälter geschritten; zum größten Theile wird diese durch die vom Herrn Cultusminister ausgeworfenen Gelder bewirkt, und nur in wenig Fällen wird hierzu die Gemeinde herangezogen. Ueber den Modus der Vertheilung herrscht aber in den Lehrerkreisen große Unzufriedenheit. Schulstellen, die wirklich schlecht dotirt, sind leer ausgegangen, während andere, die ihre Inhaber schon leidlich ernährten, recht ansehnlich bedacht sind. Hiedurch ist eine recht bedeutende Anzahl von Lehrern in große Calamitäten gerathen, da sie auf die in Aussicht stehende Zulage mit Bestimmtheit rechneten und hiernach ihre Ausgaben richteten. Die größte Unzufriedenheit aber macht sich darüber geltend, daß die Regierung von dem für die Elementarlehrer ausgeworfenem Gelde in den Städten die Rectoren- und Literatengehälter aufbessert. — Die Kartoffelernte ist auch auf den größern Gütern beendet. Der Knollenertrag ist im Ganzen nicht so reichlich ausgefallen, wie im vorigen Jahre; dagegen sind aber die Knollen viel gesünder und stärkehaltiger. — Die Wintersaaten haben nach dem letzten Regen ein sehr üppiges Aussehen erhalten; dennoch sind dieselben noch nicht soweit vorgeschritten, wie im vorjährigen Herbste: die Ursache darin liegt in der reichen Getreideernte, die die Besitzer darin behinderte, mit der Saatbestellung so früh zu beginnen, wie im vorigen Jahre.

○ **Vandsburg**, 19. Oct. Einer der Förster des Baron v. Bethmann-Hollweg auf Runowo begab sich unlängst zum dasigen Tischler Priedöhl, um bei diesem Geräthschaften zum Einfangen der Hirsche und Rehe machen zu lassen und stellte sein geladenes Gewehr in dessen Arbeitsstube. Der Zufall wollte es, daß unser Tischler dem Gewehre auf irgend eine Art zu nahe kam und es umriß. Dasselbe entlud sich dabei und der ganze Schuß ging dem P. in den linken Unterarm und da dieser dadurch bis zum Ellenbogen fast ganz zersplittert war, so mußte er ihm amputirt werden. — Außer den zwei bereits gemeldeten Candidaten der Kreise Dt.-Crone und Flatow werden höchst wahrscheinlich auch noch polnische auftreten und zwar die Pröbste aus Waldow und Sypniewo. Die Katholiken dieser Kreise wirken im Geheimen für beide Männer und werden auf den Urwahlen auch nur wohl solchen Persönlichkeiten ihre Stimmen geben, welche entweder diese oder Gleichgesinnte wählen.

Vermischtes.

— **Rudolf Gottschall** hat Schiller überholt, er ist vom Großherzog von Weimar zum Geheimen Hofrath ernannt worden, während es Schiller nur bis zum Weimar'schen Hofrath gebracht hat.

Köln, 18. October. Der Berlin-Kölner Expreßzug, der gestern Abend nach 9 Uhr hier eintreffen sollte, ist bei Borbeck auf offener Strecke entgleist. Der Zugführer und Bremser blieben auf der Stelle todt, der Packmeister und ein Postbeamter erlitten unerhebliche Verletzungen. Zwei Extrazüge brachten heute früh die Passagiere des entgleisten Zuges, welche keine Beschädigungen erlitten haben, hieher.

Weimar, 18. Oct. Der zweite Delegirtentag des deutschen Kriegerbundes ist heute Vormittag unter dem Vorsitz des Generallieutenant Stockmar aus Dessau eröffnet worden. Ueber 100 Delegirte von 160 Zweigvereinen des Bundes aus den verschiedensten deutschen Städten waren anwesend. Die Statuten wurden en bloc angenommen. (W. T.)

— Wie das Newyorker Signalamt bekannt macht, hat der große Sturm, welcher im Monat August an der Küste des atlantischen Meeres getobt, nicht weniger als 600 Menschenleben gefordert, außerdem 900 Gebäude und 1122 Schiffe zerstört.

Wolle.

Breslau, 17. October. Auch die letztverflossenen acht Tage waren nicht ganz unbelebt und es zeigte sich namentlich für gute Tuch- und Stoffwollen von 63—76 Thlr. vielseitige Frage, welche einen Umsatz von ca. 1200 Ctr. zur Folge hatte. Dagegen blieben die Preise gedrückt und waren die Inhaber genöthigt, Concessionen zu machen. Außer den inländischen Fabrikanten waren auch französische Commissionaire und Hamburger Zwischenhändler am Einkauf betheiligt.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 20. October. Angekommen 5 Uhr Abends.

	Crs.	v. 18.		Crs.	v. 18.
Weizen			Pr. Staatsschldsch.	91 5/8	91 5/8
October	89 4/8	89 4/8	Wstp. 3½% Pfdb.	80 4/8	80 4/8
Oct.-Nov.	85 6/8	85 4/8	do. 4% do.	90 2/8	90 6/8
April-Mai	85 3/8	85 1/8	do. 5% do.	105	105
do. gelb	84 3/8	84 1/8	Danz. Bankverein	67 4/8	69
Rogg. fester			Lombardenex.-Cp.	93	93
Oct.-Nov.	59	58 6/8	Franzosen	191 6/8	192
Nov.-Dec.	59 4/8	59 2/8	Rumänier	33 3/8	34
April-Mai	61	60 5/8	Neue franz. 5% A.	92 4/8	92
Petroleum			Oesterr. Creditanst.	127	127 4/8
O.-Nv. 200 Pfd.	9 20/24	9 20/24	Türken (5%)	47 1/8	46 7/8
Rüböl Ap.-Mai	20 5/8	20 5/6	Oest. Silberrente	65	64 7/8
Spiritus			Russ. Banknoten	82	82 4/8
October	24 4	23 26	Oesterr. Banknoten	88 13/16	89 3/8
April-Mai	20 21	20 19	Wechselcrs. Lond.	—	6.20 6/8
Pr. 4½% consol.	104 7/8	104 7/8			

Fondsbörse matt.

Meteorologische Depesche vom 20. October.

	Barom.	Tem. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	334,0	— 0,4	N	schwach	bedeckt.
Helsingfors	335,4	+ 2,4	W	schwach	heiter.
Petersburg	—	—	—	—	—
Stockholm.	336,3	+ 2,7	SSW	mäßig	—
Moskau . .	329,9	+ 1,6	W	mäßig	heiter.
Memel . . .	338,4	+ 7,4	W	mäßig	heiter.
Flensburg	335,6	+ 4,9	S	lebhaft	bedeckt.
Königsberg	338,5	+ 6,6	S	s. schw.	heiter.
Danzig . . .	338,8	+ 2,8	S	flau	hell, klar.
Putbus . .	335,8	+ 4,1	S	mäßig	fast heiter.
Stettin . . .	337,8	+ 1,4	SW	schwach	heiter.
Helder	334,8	+ 9,8	SW	s. stark	—
Berlin . . .	337,3	+ 1,4	NW	schwach	bedeckt, Nebel.
Brüssel . . .	336,0	+10,3	W	schwach	sehr bewölkt.
Köln	335,6	+ 7,0	W	schwach	trübe.
Wiesbaden	334,2	+ 7,2	N	s. schw.	bedeckt.
Trier	333,0	+ 6,9	NW	mäßig	trübe.
Paris	—	—	—	—	—

Den heute Vormittag 11 Uhr nach längerem Leiden im 72. Lebensjahre erfolgten Tod ihrer inniggeliebten Mutter, Schwieger- und Großmutter, der verwittweten Frau **Justine Knuht,** zeigen hiemit tief betrübt an

die Hinterbliebenen.

Danzig, 20. Octbr. 1873.

Danksagung.

Für die große Aufmerksamkeit, welche mir zu meinem 50jährigen Dienstjubiläum von Seiten meines vorgesetzten Collegen, bekannter und unbekannter Herren zu Theil geworden, sage ich meinen verbindlichsten Dank.

Danz,
9551) Stromaufseher.

In der Kaufmann Robert Kloß'schen Concurssache wird der zum 28. October cr. Vormittags 10 Uhr, anberaumte Akkordtermin aufgehoben und auf

den 27. October cr.,

Vormittags 10 Uhr,

Zimmer No. 17, verlegt, wovon die Betheiligten hierdurch in Kenntniß gesetzt werden.

Danzig, den 17. October 1873.

Kgl. Stadt- u. Kreisgericht.

Der Commissar des Concurses.

Jorck.

In der Kaufmann Adolph Otto Stolle'schen Konkurssache wird der zum 28. October cr., Vormittags 11 Uhr, anberaumte Prüfungstermin aufgehoben und auf

den 1. November cr.,

Vormittags 11 Uhr,

Zimmer No. 14, verlegt, wovon die Betheiligten hierdurch in Kenntniß gesetzt werden.

Danzig, den 17. October 1873.

Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht.

Der Commissar des Concurses. (9557

Bekanntmachung.

In Folge verschiedener Anfragen machen wir hierdurch bekannt, daß der hierselbst auf Freitag, den 7. November cr., anberaumte **Pferde- und Viehmarkt** und der hierselbst auf Dienstag, den 11. November, anberaumte Krammarkt **nicht** aufgehoben sind und daher abgehalten werden.

Die Cholera ist hier als erloschen anzusehen.

Dirschau, den 14. October 1873.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In unser Genossenschafts-Register ist zufolge Verfügung von heute unter No. 4 eingetragen worden:

Firma der Gesellschaft:
Volksbank zu Schönsee. Eingetragene Genossenschaft.

Sitz der Gesellschaft:
Schönsee.

Rechtsverhältnisse der Genossenschaft:
Der Genossenschafts-Vertrag ist am 21. Juli 1873 geschlossen.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Bankgeschäfts Behufs gegenseitiger Beschaffung der in Werkstatt, Gewerbe und Wirthschaft nöthigen Geldmittel auf gemeinschaftlichen Credit.

Die zeitigen Vorstandsmitglieder sind:
der Grundbesitzer Johann Bartkiewicz,
der Grundbesitzer Johann Jarzemski,
und der Grundbesitzer Anton Piontkowski, sämmtlich zu Schönsee.

Die von der Genossenschaft ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen unter der Vereinsfirma von dem Aufsichtsrath und dem Vorstande, und werden dieselben in der Zeitung „przyjaciel ludu" veröffentlicht.

Für den Verein zeichnen die Vorstandsmitglieder in der Art, daß sie zu der Firma des Vereins ihre Namensunterschrift hinzufügen. Rechtsverbindlichkeit für den Verein hat eine solche Zeichnung erst dann, wenn der ganze Vorstand gezeichnet hat.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß das Verzeichniß der Genossenschafter jeder Zeit bei dem unterzeichneten Gerichte eingesehen werden kann.

Thorn, den 8. October 1873.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. (9482

Bekanntmachung.

Die hiesige, durch den Abgang des Bürgermeisters Schlingmann erledigte Bürgermeisterstelle, mit welcher ein pensionspflichtiges Gehalt von 1500 Rthlr. verbunden ist, soll vom 1. Januar künftigen Jahres ab anderweit besetzt werden. Bewerber um dieselbe wollen ihre Gesuche bis zum 15. November d. J. bei dem Unterzeichneten einreichen.

Graudenz, den 15. October 1873.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.

Mangelsdorff,
Rechts-Anwalt und Notar.

Auf dem Königlichen Lootsen- und Bugsirdampfschooner „Pelot" zu Pillau soll die Stelle eines Matrosen und eines Koches — zunächst provisorisch — besetzt werden. Geeignete, gut empfohlene Persönlichkeiten, welche sich um eine dieser Stellen bewerben wollen, haben ihre Anträge unter Beifügung von Zeugnissen sogleich an den Unterzeichneten zu richten.

Pillau, den 16. October 1873.

Der Hafenbau-Inspector.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung von heute ist in unser Gesellschaftsregister sub No. 16, eingetragen, daß die seit dem 11. August 1873 unter der Firma: „Gebrüder Terbert & Co." zu Culm errichtete Handelsgesellschaft durch die beiden Gesellschafter, Schuhmachermeister Valentin Terbert und Schuhmachermeister Anton Terbert zu Culm gebildet und von Beiden gemeinschaftlich vertreten wird.

Culm, den 16. Octbr. 1873.

Königl. Kreis-Gericht.

9507) I. Abtheilung.

Englisch

lehrt ein Philologe, welcher 3 Jahre in England lebte. Näheres Breitgasse No. 43, eine Tr. rechts, Mittwoch von 2—3 u. Freitag von 12—1. (9553

Trettorf à 7 Thlr.,
Stichtorf à 5 Thlr.

offerirt ex Schute (9560

Rudolph Lickfett.

Um Irrungen zu vermeiden

zeige ich meinen geehrten Kunden wie einem geehrten Publikum ergebenst an, daß meine Schuh- und Stiefel-Fabrik sich nach wie vor **Gr. Wollwebergasse 29** befindet, und daß ich nur mein Ladengeschäft aufgegeben habe. Bestellungen werden nach alter Weise auf's reellste und sauberste unter meiner directen Leitung zur Zufriedenheit ausgeführt.

W. H. Woschée,

9549) Schuh- und Stiefel-Fabrikant, **Gr. Wollwebergasse 29.**

Grünberger Weintrauben,

jetzt sehr schön — pro Brutto ℔ 3½ Sgr. versendet gegen franco Einsendung des Betrages oder Nachnahme prompt.

Grünberg i. Schl. **Gustav Sander.**

Auf dem Rittergute Eulenburg bei Pielburg in Hinterpommern soll sogleich die vollständige

Brennerei-Einrichtung

(Dampfbetrieb) zu 30 Schffl. Kartoffeln, Geräthschaften zum doppelten Betrieb vorhanden, verkauft werden.

v. Petersdorff,

9512) Rittmeister a. D.

Syphilis, **Geschlechts-** u. **Hautkrankh.,** auch die veraltetsten Fälle, heile ich auch **brieflich** schnell und sicher ohne Folgenübel. **Dr. Harmuth,** Berlin, Prinzenstr. 62. Dankschreiben u. Adressen vieler Geheilter, welche jahrelang verschiedene Kuren erfolglos gebraucht, liegen zur Einsicht. (8363

Stenographie.

Dienstag, den 21. October, Abends 6 Uhr, Eröffnung des von mir angekündigten Cursus in der Stolze'schen Stenographie für Schüler der hiesigen Lehranstalten. Theilnehmer an demselben wollen sich bis dahin gefälligst bei mir melden.

Zinglershöhe bei Danzig.

Eduard Döring,

Vorsitzender des stenogr. Kränzchens zu Danzig.

Dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ab dato Herr

J. Holzrichter in Mewe

eine Niederlage meiner sämmtlichen Mühlenfabrikate übernommen hat, und bin ich durch meine neuesten Mühlen-Einrichtungen in der Lage, namentlich alle Weizen- und Roggenmehl-Sorten in derselben Güte, wie die Kgl. Seehandlungsmühlen in Bromberg zu liefern.

Herr **J. Holzrichter** wird das Mehl stets zu meinen Verkaufspreisen (ab Mühle hier) liefern. **Preis-Courant** sende auf Verlangen zu.

Hochachtungsvoll

C. Pieske,

9226) Stocksmühle per Pelplin.

G. A. W. Mayer's Weisser Brustsyrup.

Ein vorzügliches Genuß- u. Hausmittel, seiner außerordentlich günstigen Erfolge wegen **seit 18 Jahren** in hoher Gunst des P. T. Publikums; **prämiirt in Paris** 1867, ist nach wie vor, außer in der Fabrik,

Breslau, Kleinburger Str. 38,

nur ächt vorräthig in Danzig bei **Albert Neumann,** Langenmarkt 3, u. **H. Hemmpel** in Marienburg. (8916

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken offerirt in allen Längen und liefert franco Baustelle

W. D. Loeschmann,

Kohlenmarkt 6. (2640

Sämmtliches Handwerkszeug zum Betriebe eines Eisenhammers ist nebst Blasebälgen u. anderen Utensilien in Klein-Hammer b. Langefuhr zu verk.

Frische schwarze **Trüffeln**

diesjähriger Ernte empfiehlt billigst

J. Theod. Werner

9287) in **Hannover.**

5000 Schffl. sehr schöne rothe Speisekartoffeln

liegen zum Verkauf auf dem **Dominium Klein Turze** bei Hohenstein (Bahnhof). Kaufsofferten nebst Preisangabe und Lieferungsbedingungen werden ebendahin erbeten. (9503

A. Mac Lean.

Kölner Dombau-Loose à 1 Thlr., Preuß. Origin.-Loose ¼ à 20 Thlr. offerirt das Haupt-Lotterie-Comtoir von **Aug. Fröse,** Brodbänkengasse 20. (9391

Zur Vermittelung jeder Art von Börsen-Geschäften empfehlen sich

C. Francke & Co.

Bank-Geschäft,

Neanderstr. 1, Ecke der Köpnikerstr.

Berlin S.-O.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 und 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Formsteine

zu einem Dampfschornstein werden zu kaufen gesucht. Offerten unter No. 9502 befördert die Exped. d. Ztg.

Speisekarpfen

von 10 Sgr. bis zu 1 Rthlr. pro Stück, verkauft das Dominium **Powunden** bei Alt Dollstadt Ost-Preußen.

Auf dem Dominium **Kollenz** bei Pr. Stargardt sind

2000 Scheffel gute Eßkartoffeln

zu verkaufen. Näheres daselbst. (9511

2000 Scheffel gute Eßkartoffeln,

Daber'sche und Fürstenwalder, verkäuflich in Zankenczin bei Danzig. (9527

Domin. Koliebken bei Klein Katz sind 2000 Schffl. Dabersche Eßkartoffeln verkäuflich.

Mein Grundstück hierselbst, in welchem seit 45 Jahren eine Bäckerei nebst Gastwirthschaft und Materialwaaren-Geschäft betrieben wird und wozu 2 Morgen Gartenland gehören, beabsichtige ich unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.

Fr. Ulmer in Culmsee.

Zu Poblotz bei Smazin ist eine, im vorigen Jahre neu und comfortabel eingerichtete

Stärkefabrik,

wo täglich 25 bis 200 Schffl. Kartoffel verarbeitet werden können, wegen Wirthschaftsveränderung billig zu verkaufen,

9499) **Eggerss.**

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 27. November d. J., Vormittag 10 Uhr, soll das Grundstück Schönwarling No. 17, Kr. Danzig, des verstorbenen Besitzer Mirau, jetzt dessen Wwe. Mirau gehörig, an Ort und Stelle in Schönwarling, mit todtem und lebendigem Inventar, wegen vorgerückten Alters und Krankheit der Besitzerin verkauft werden.

Das Grundstück ist in vorzüglichem Culturzustande, hat ca. 230 Morgen preuß. guten Acker, Gastwirthschaft, einen schönen Waldantheil, auch Torfstich, liegt ca. ⅛ Meile vom Bahnhof Hohenstein, 2¼ Meilen von Danzig an der Chaussee. Hypothekenverhältnisse sehr günstig. Kauflustige erfahren das Nähere zu jeder Zeit in dem zu verkaufenden Grundstücke, auch beim Besitzer **Gehrt** in Tiefensee bei Christburg, Sohn der Wittwe **Mirau.** (9405

Für ein leistungsfähiges Exporthaus von Kohlen, Metallen u. Chemikalien in Newcastle on Tyne wird gegen angemessene Provision ein thätiger und eingeführter Agent für die Provinz Preußen gesucht. Gef. Offerten sub O. E. 720 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Berlin S. W.

In Gräflich Schlodien per Schlodien

wird zum 1. November ein tüchtiger, brauchbarer und energischer **Wirthschafter** gesucht.

Die Oeconomie-Verwaltung.

Mehrseitigen Anfragen gegenüber zu begegnen, mache ich hierdurch öffentlich bekannt, daß ich gesonnen bin, mein Grundstück in Conradshammer, ca. 200 Morgen groß, nach Wunsch der geehrten Reflectanten in beliebig, jedoch nicht unter 4 Morgen großen Parzellen, zu verkaufen.

Durch den hier und in der Umgegend immer mehr hervortretenden bedeutenden Wohnungsmangel, sowie durch die bequeme Nähe des Bahnhofes Oliva und des Ortes Neufahrwasser, in welchem letzteren Orte der Arbeiter bei den bedeutenden Fortifications- und Hafenbauten' in den immer mehr in größerer Anzahl entstehenden Fabrik-Etablissements und dem regen Schiffsverkehr, stets Beschäftigung, guten Verdienst und demnach eine sichere Existenz findet, dürften sich qu. Parzellen ganz vorzüglich zur Anlage von Arbeiterwohnungen eignen.

Um auch dem weniger bemittelten Arbeiter Gelegenheit zu bieten, sich einen eignen Heerd zu gründen, darf nur ⅓ des Kaufgeldes angezahlt werden, während der Kaufgelderrest auf mehrere Jahre hinaus hypothekarisch fest stehen bleiben kann.

Hierauf Reflectirenden wird nähere Auskunft bei dem unterzeichneten Besitzer und bei dem Rechtsanwalt Herrn **Otto** zu Neustadt W./Pr. auf schriftliche oder mündliche Anfragen zu Theil. Bei genügender Betheiligung wird der bestimmte Verkaufstermin näher angezeigt werden.

Das Hauptgrundstück mit den darauf befindlichen Gebäuden und einer beliebigen Morgenanzahl Acker bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen, und dürfte sich dasselbe wegen seiner unmittelbaren Nähe des Bahnhofes und der Ortschaft Oliva ganz vorzüglich für Rentiers 2c. eignen.

Conradshammer, im Octbr. 1873.

A. Kumerke.

Beim Rentier **A. Busch** zu Marienwerder, an der Gorkener Chaussee 20 sind drei zweispännig und einspännig zu benutzende Wagen, und zwar ein wenig gebrauchter Jagdwagen, ein leichter Halbverdeckwagen und ein Kastenwagen billig zu verkaufen.

Lotterie-Loose 1/4 21 Rthlr. (Original) 1/8 9 Rthlr., 1/16 4 1/4 Rthlr., 1/32 2 1/4 Rthlr. versendet **L. G. Ozanski,** Berlin, Jannowitzbrücke 2.

Am 23. October d. J. beginnt in meiner Stammschäferei zu Klein-Lüblow der Bockverkauf.

Mac Lean.

Der

Bock-Verkauf

aus der hies. Stammheerde hat begonnen.

Sartawitz b. Schwetz.

Das Dominium.

Ein Ochse, eine Kuh und vier alte Pferde

sind zum Verkauf in (9349

Altendorf bei Christburg.

---

60 starke fette Hammel

stehen z. Verkauf in Lappalitz bei Ehrthaus

Ein gewandter gut empfohlener junger Mann, welcher die doppelte Buchhaltung vollständig versteht, im Getreide-Geschäft routinirt, wird gegen gutes Salair verlangt. Adressen werden unter Chiffre B. U. Thorn poste restante erbeten, mit Beifügung der Bedingungen. (9406

Ein Kaufmann, 40 Jahre alt, mit guten Referenzen, der seit vielen Jahren die größten Speditions-Häuser an der russischen Grenze selbstständig vertritt, sucht in Danzig als Reisender, Disponent oder Factor Stellung.

Näheres durch Herrn **Carl Kleemann,** Thorn. (9452

Ein älterer erfahr. Oekonom

(verheirathet) sucht eine Stelle als Inspector oder Administrator. Näheres in der Expedition d. Ztg. unter No. 9274.

Einen Lehrling

für mein Manufactur- und Tuch-Geschäft suche zum sofortigen Eintritt.

S. Fabian,

9441) Neuenburg W./Pr.

Ein Uhrmachergehilfe

findet zum 1. November Stellung bei

Aug. v. Dühren,

Ketterhagergasse No. 13

Einen Lehrling

sucht **Aug. v. Dühren,**

Uhrmacher, Ketterhagergasse 13.

Ein in allen Branchen erfahrener **Maschinist** sucht Stellung. Adressen unter 9548 werden in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Inspector

wird zu engagiren gewünscht. Das Nähere bei Herrn Kaufmann **Leopold Schwartz,** Langgasse, Danzig. (9446

Ein junger Mensch,

der die Zimmerei erlernt, im Zeichnen und der Buchführung geübt ist, sucht Beschäftigung im Baufach oder Holzgeschäft. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung unter No. 9556.

Ein tüchtiger verheiratheter **Wirthschafter** findet zu Martini d. J. Stellung in **Kirschenau.** Persönliche Vorstellung erwünscht. Gehalt 100 bis 120 Rthlr.

Eine Gehilfenstelle

ist zum 1. Januar 1874 in meinem Material-Waaren-Geschäft vacant. (9528

Eduard Wiens, Tiegenhof.

Einen Conditorgehilfen

sucht von sogleich

Lauenburg i. Pomm.

9524) **Schmalz,** Conditor.

Ein hiesiges Cigarren-Engros-Haus sucht einen mit den hiesigen Verhältnissen vertrauten

Stadtreisenden,

der auch zeitweise die Provinz besuchen soll. Aeußerst gut empfohlene junge Leute belieben ihre Adresse unter 9519 in der Exped. dies. Ztg. einzureichen.

Eine Bonne, die 2 Jahre als Kindergärtnerin w., empf. J. Hardegen, Jopengasse 57.

Eine Familien-Kindergärtnerin empf. zum 1. Novbr. J. Hardegen, Jopengasse 57.

Ein junger Mann mit gründlicher Realschulbildung, wird für ein großes **Assekuranz-Comtoir** gesucht gegen monatl. Remuneration. Adr. unter 9520 erbittet die Exped. d. Ztg.

Ein Commis,

mit der polnischen Sprache vertraut, findet sofortiges Engagement in der Tuch- und Manufacturwaaren-Handlung von

Leopold Hirschberg,

Garnsee W./Pr.

Ein tüchtiger Hauslehrer

Primaner, möglichst musikalisch, wird unter günstigen Bedingungen unweit Danzig, baldigst gesucht. Näheres unter 9506 in der Exped. d. Ztg.

Eine möblirte Hinterstube ist Fleischergasse 76, 1 Tr., sogleich an einen anständigen Herrn zu vermiethen,

---

Abgeordnetenwahl.

Die Urwähler den 2. Wahlbezirks Poggenpfuhl-Gertrudengasse, versammeln sich zur Berathung über die Aufstellung von Wahlmännern am Dienstag, den 21. October cr., Abends 7 Uhr, in dem Tunnel der Gambrinushalle, Ketterhagergasse 3.

Vier Vorträge über den Kaukasus,

durch 6 Karten und 14 Bilder in Oel illustrirt, gehalten von **Dr. G. Radde** im Saale des Hôtel du Nord, am 22., 24., 27. und 30. Octbr. Abends von 7—9 Uhr.

Numerirte Abonnements-Billets à 2 Thlr. 20 Sgr., unnumerirte Abonnements-Billets à 2 Thlr., sowie Einzeln-Billets à 20 Sgr., sind zu haben in der Buch- und Musikhandlung von Herrn **Scheinert,** Langgasse No. 20, und an der Abendkasse.

Jedes Billet ist von einem Programm begleitet.

Eine w. **Peitsche** mit gedrehtem br. Stock ist am Sonntag von Neufähr bis Siegeskranz verloren worden; abzugeben Bohnsackertroyl bei **H. Zoll.**

Ein oben schwarzer, mit rehgelben Flecken gezeichneter, unten aber grauer Hühnerhund hat sich gestern Abend bei mir eingefunden und ist gegen Erstattung der Futter- und Insertionskosten abzuholen.

Löblau, den 19. October 1873.

9509) **Prohl,** Lehrer.

Indirecte Steuern!

Im Jahre 1871 am 11. Novbr., miethete ich einen Knecht, welcher nach vierjähriger Dienstzeit, in welcher er den Krieg gegen Frankreich mitgemacht hatte, entlassen war. Anfangs Juli 1872 wurde derselbe zur Uebung einberufen und hatte ich das Vergnügen, da in solcher Zeit keine Knechte zu haben sind, mir einen Arbeitsmann gegen Wochenlohn von 3 Thlrn. anzunehmen, wobei ich 33 Thlr. Lohnmehrkosten aufwenden mußte. In diesem Jahre wurde mir mein Knecht, welcher allerdings zur Gestellung verpflichtet war, gegen Ende September ohne vorhergegangene Uebermittelung einer Ordre, eines Morgens (ich war auf einer Reise begriffen) mit der größten Sofortigkeit weggenommen, denn es war zwischen dem Empfang der Ordre (9½ Uhr) und dem Gestellungstermin (9 Uhr) genau minus eine halbe Stunde verlaufen.

Im ersten Falle ist es mir nicht erklärlich, wie Jemand, der 4 Jahre das Soldatenhandwerk, und im Kriege doch gründlich erlernt hat, so schnell wieder seiner bürgerlichen Beschäftigung entrissen werden mußte, um so mehr, als das Vaterland nicht in Gefahr war. Im andern Falle hätte bei vorheriger Insinuation der Ordre mir mein Knecht einen anderen Menschen besorgt, denn er kannte die Vorzüge meines Dienstes sehr genau, und hätte ich nicht nöthig gehabt, einen Ersatzmann mit **großen** Unkosten einzustellen.

Ob solche **Ausgaben** indirecte Steuern sind? Ich vermuthe, ja!

Ob unsere künftigen Landesvertreter dagegen für uns eintreten wollen? Ich wünschte es, und Mancher mit mir würde ihnen dankbar sein.

Elsdorff.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.